

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Correspondenz-Nachrichten.

Aus Breslau

(Beschluß.)

Das erste Concert des Herrn Ole Bull, welches im Hôtel de Pologne auf der Bischofsgasse Statt fand, konnte wegen Raummangel des Lokals bei Weitem nicht Alle befriedigen, die zu diesem seltenen Genuß herbei geeilt waren, aber das zweite, welches gestern in der Aula Leopoldina gegeben ward, und wobei der treffliche Pianist Dreyschock mitwirkte, gewährte über 1800 Menschen einen Genuß, dessen sie lange werden eingedenk bleiben. Begleiter des Herrn Ole Bull ist ein junger Hamburger Literat, Herr Ed. Lehmann, der die Redaktion des ehemals Dettinger'schen „Argus“ übernommen hat. Wir haben in Lehmann, der auch Musiker von Fach ist, und auf seinen Reisen persönliche literarische Bekanntschaften zum Vortheil seines Blattes zu entrichten sucht, einen sehr angenehmen und geistreichen Mann kennen gelernt.

Am 14. Februar hatten die hiesigen Studenten einen Ball im Wintergarten arrangirt, der an Pracht und Gediegenheit jedes derartige Vergnügen dieses Winters übertraf. Es war nämlich nicht ein Trinkgelage, nicht ein sogenannter Commerce, bei dem Burschenlieder schallen und „Stürze“ ausgemacht werden, sondern es war ein nobles Vergnügen, denn die Noblesse spielte dabei die erste Rolle und die Ehrendamen, welche den höchsten Ständen angehörten, verbannten den Burschengeist und Alles ward fashionabel. Der größte Pomp und ein Ueberfluß von deliziosen Sachen zeichneten die Fete aus.

Sr. Excellenz, der General der Cavalerie, Graf v. Ziethen, welcher seit 1818 mit Geschick und Humanität die Militairangelegenheiten unserer Provinz leitete, ist zum Bedauern des hiesigen Wehrstandes auf besonderes Ansuchen der beschwerlichen Funktion erledigt und mit Feldmarschallrang in Ruhestand gesetzt worden. Sein interimistischer Nachfolger ist der Generallieutenant Graf v. Brandenburg.

Der ausgezeichnete Künstler Herrmann, den Schlesiern zu seinen ersten Malern rechnet, hält im hiesigen Börsensaal Vorlesungen über Kunstgeschichte, die wohl verdienten, öffentlich mitgetheilt zu werden. — An die Stelle der im Herrn selig entschlafenen „Morgenzeitung“ soll ein neues Journal treten, das auf seine eigene Weise ankämpfen will gegen die böse, aller hiesigen Journalistik feindliche Gespensterschaar, die vom „Abonnementmangel“ befehligt wird.

Von Nowack's „Schlesischem Schriftstellerlexicon“ ist das dritte Heft erschienen, welches unter Anderem die ersten vollständigen und richtigen Biographien von H. Laube und W. W. Neubeck enthält. Letzterer, der Nestor unserer Literatur, lebt immer noch, obgleich ihn schon mehrere auswärtige biographische Compilationen unter die Todten rangirt haben.

Die Verfasserin von „Godwin Castle“ — ein Dienstmädchen forderte das Buch in einer Leihbibliothek unter dem Titel: Gott, wie köstlich! — welches eine Berliner Dame (Frau v. Paatzow?) seyn soll, giebt bei Max und Comp. einen neuen Roman „St. Roche“ heraus. Der vierbändige Roman von E. Storch „Fakkardin, der Fürst von Libanon“, welchen Appun schon vorigen Sommer angekündigt, will immer noch nicht erscheinen. Wir wollen

es Herrn Appun nicht verdenken, wenn er von seinen gewaltigen Unternehmungen, die ihm nicht viel erfreuliche Resultate geliefert haben, etwas ausruht, aber an Storch sollte er festhalten. Die „Paideschenke“ war ja fast der einzige Roman aus Appun's Verlage, welcher dem Verleger Etwas eingebracht hat. Eine wenig geistreiche Fortsetzung von Hauff's „Memoiren des Satans“, welche demnächst in Bunzlau erscheint, dürfte wenig Glück machen, da selbst Hauff's Werk beinahe vergessen ist.

Ein für Freunde der Numismatik und der Geschichte Polens gleich interessantes, höchst splendid ausgestattetes Werk ist kürzlich aus der Friedländer'schen Officin hervorgegangen. Es ist das von dem in der literarischen Welt rühmlich bekannten Grafen Rascynski in Posen herausgegebene, mit 260 ausgezeichneten Münzabdrücken versehene Buch: Gabinet medalow polskich oraz tych, ktore sie dziejow Polski tycza poczawszy od Najdawniejszych a'z do konka panowania Jana III (1513 — 1697). Przez Edwarda Hr. Rascynskiego. Tom. I. II. W. Wroclawiu. Druckiem M. Friedländera. 1838. Auch unter dem Titel: Le médailler de Pologne ou collection de médailles ayant rapport à l'histoire de ce pays depuis les plus anciennes jusqu'à celles qui ont été frappées sous le règne du roi Jean III (1513 — 1697). Par le Cte. Edouard Rascynski. Traduit du Polonais par M. M***. Tome I. II. Breslau. Chez M. Friedl. 1838. 359 und 397 S. gr. 8. 4 (12 Thlr.).

Vielleicht theile ich demnächst ein Bruchstück aus diesem trefflichen Werke mit.

Eduardus Tarnowski.

Prag, im März 1839.

Unser jugendlicher Fürst Erzbischof gewinnt alle Herzen für sich, und versteht es sehr wohl, die hohe Würde des geistlichen Fürsten mit dem gefälligen Benehmen der Salons zu vereinigen. Er erscheint in Gesellschaften, und besucht sogar die musikalische Akademie des Conservatoriums der Musik, was um so angenehmer auffällt, da seine drei letzten Vorgänger sehr bejahrte Herren waren, die beinahe niemals öffentlich erschienen.

Der Fürst scheint überhaupt die Musik zu lieben, und beehrte auch eine musikalische Abendunterhaltung im Alumnate mit seiner Gegenwart, woselbst er mit einer für diese Gelegenheit eigends gedichteten Cantate empfangen wurde. Die erste Abtheilung des übrigen Concerts wurde durch Herrn Straup's Duverture zu Udalrich und Boyena eröffnet, und mit der Duverture zu Figaro's Hochzeit geschlossen. Ein Lied von Straup trug Herr Strakady (der sich überhaupt im Liedervortrage vor allen unsern Sängern vortheilhaft auszeichnet) mit großer Innigkeit, ein Potpourri über Motive aus der Stummen von Portici Herr Bauer auf der Oboe mit glänzender Virtuosität vor. Auch „Schweizer's Heimweh“, ein gemüthliches Lied von Proch, mit Begleitung der Physharmonika und des Piano sprach allgemein an. Die zweite Abtheilung eröffnete ein Trio von Dnslow für Piano, Violine und Violoncell, von den Herren Gebrüder Tischer mit Sinn und Geschmack vorgetragen. Schubert's „Gondelfahrt“ errang den gewohnten Erfolg. Den Beschluß machte eine Hymne für drei Singstimmen mit Begleitung der Physharmonika: „Sehnsucht nach oben.“

(Fortsetzung folgt.)

Nebst einer literarischen Beilage von der „Expedition der allgemeinen Modezeitung“ in Stuttgart.